

Die Meldungen aus Südamerika bleiben gut und sorgten gestern für Verluste bei Bohnen und Öl, das Schrot legt durch die Auflösung von Öl / Schrot Spreads leicht zu. Für Brasilien gibt es kaum noch Ernteschätzungen, welche die Bohnenernte auf unter 180 mio.mto taxieren. Der Analyst Stone X veröffentlichte gestern eine aktualisierte Prognose von 181,62 und Celeres von 181,3 mio.mto. Beide gut 6 mio.mto über der letzten Schätzung des USDA vom 12. Januar. Beim Mais erwartet Stone X 26,59 mio.mto von der "ersten Ernte", ein Plus von 610.000 mto. Beim Safrinha Mais wird ein Zuwachs von 550.000 mto auf 106,37 mio.mto prognostiziert. Aus Argentinien gab es gestern keine wesentlichen Meldungen. Das USDA gab die Zahlen zu den physischen Ausfuhren in der Woche bis zum 29. Januar bekannt. Die gemeldeten 1,311 mio. mto Bohnen lagen 2% unter denen der Vorwoche, 740.004 mto gingen nach China, gefolgt von Mexiko mit 137.596 mto und Ägypten mit 104.733 mto. Der Rückstand bei den Ausfuhren baute sich im wöchentlichen Vergleich um 182.000 mto auf 12,202 mio.mto ab, insgesamt wurden in dieser Saison 21,991 mio.mto US- Bohnen in den Export verladen. Später folgten die USDA Daten zu der Verarbeitung an US- Sojabohnen im Dezember. Die gemeldeten 229,8 mio.bushel (6,25 mio.mto) lagen minimal unter den Prognosen, dennoch 5,9% über der Verarbeitung im Dezember 2024. Mais und Weizen gaben gestern ebenfalls etwas nach. Darüber hinaus gab es nur wenige wenige fundamentale Daten, es wurde in den Berichten mehr eine Verbindung zu anderen Rohstoffen wie Rohöl, Gold, Silber oder Kupfer hergestellt, welche auch auf den Sojakomplex ausstrahlen. Eine Prognose hierzu bleibt schwierig, da die aktuellen Entwicklungen mehr an Geopolitische Einflüsse als an Angebot und Nachfrage geknüpft sind. Der US- Dollar legte gestern auf die Marke von 1,1790 zu, auch hier sind es im wesentlichen politische Einflüsse, die den Dollar stärkten. In diesem Fall die Hoffnung, dass der von Trump nominierten künftige Notenbankchef Kevin Warsh bestätigt wird und unabhängig agieren darf. Hier regen sich jedoch bereits auch Zweifel, denn Kevin Warsh ist der Schwiegersohn von Ronald Lauder, dem Erben von Estée Lauder. Ronald Lauder bestärkt Trump Maßgeblich bei seinen Ansprüchen auf Grönland. Die Financial Times kommentiert: Der zukünftige Chef der US- Notenbank heißt Donald Trump. Beim heutigen elektronischen Handel legen die meisten Produkte zu, hauptsächlich durch festere Vorgaben vom Gold, Rohöl ect. Eine Ausnahme bildet das Schrot, hier sind es erneut die Öl / Schrot spreads.

Bras. SojaschrotPELL, 46% Prot. - fob Brake

